

Ercheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 S.
auswärts 1 M 45 S.

Einsendungsgebühr
die 3spaltige Zeile ober
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.



Ercheint:
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 S.
auswärts 1 M 45 S.

Einsendungsgebühr,
die 3spaltige Zeile ober
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 30.

Welzheim, Donnerstag den 23. Februar 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Den Schultheissenämtern

werden je zwei Exemplare Dienstanweisungen für die Vornahme der Ortsfeuerschau zugestellt mit dem Antrag, das eine Exemplar in dem Protokoll für die Lokalfeuerschau einzutragen zu lassen, und das weitere an das weitere bauverständige Mitglied derselben anzufolgen.
Den 24. Februar 1886.

R. Oberamt.

Kirchgraber.

Württemberg.

— Stuttgart, 20. Febr. Die Abgeordnetenkammer hat heute das Gesetz über die Stellvertretungskosten von Beamten zu Ende beraten und Art. 1 nach dem Antrage der Kommissions-Mehrheit genehmigt. Hiernach werden an Mitglieder der Abg.-Kammer, welche Beamte im Sinne des Art. 1 des Beamtengesetzes sind, von dem ihnen gebührenden Tagelohn nur je 7 M. verabsolgt. Bei der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 68 gegen 12 Stimmen angenommen. — Die Kammer hält am Donnerstag ihre nächste Sitzung, auf deren Tagesordnung auch eine Erörterung über die Ausführungsbestimmungen des neuen württembergischen Branntweinsteuergesetzes steht, und ist es mehr als wahrscheinlich, daß bei dieser Gelegenheit auch das Branntweinmonopol aufs Tapet kommt.

— Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar wird im Laufe des morgigen Tages nach Nizza abreisen und etwa bis 20. März dort verweilen.

* Stuttgart, 23. Februar. Seine Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Eisenach ist heute, einer Einladung Seiner Maj. des Königs folgend, für einige Wochen nach Nizza abgereist.

* Stuttgart, 23. Febr. Gestern ist der Hofkammer-Direktor v. Eschering, welcher sich vor einiger Zeit zur Vortragserstattung bei Se. Maj. dahin begeben hatte, wieder hieher zurückgekehrt.

* Bei der gegen Ende kommenden Monats stattfindenden Schwurgerichtssession des 1. Quartals von 1886 werden diesmal mehr und wichtigere Fälle zur Verhandlung kommen, worunter in erster Linie der Hallersche Mord und 2 oder 3 Prozesse wegen Kindermords; im ganzen sollen nicht weniger als 12—13 Fälle vorgebracht sein.

* Stuttgart, 20. Febr. Nach der Verhaftung des Raubmörders Fischer hat sich als ziemlich sicher herausgestellt, daß dieser nicht nur bei dem Bogenhauser Raubmorde sondern auch bei dem Morde des Wandleihers Reinhardt hier beteiligt war. Noch befinden sich verschiedene Mitthelfer Fischers auf freiem Fuße, doch arbeiten Staatsanwalt und Kriminalpolizei eifrig, um neues Beweismaterial zu erlangen. Eine wichtige Zeugin wurde in einer hiesigen

Frau gefunden, die der Polizei beachtenswerte Fingerzeige gegeben hat, welche zur Auffindung und Verhaftung weiterer Schuldigen führen.

— Der Erbprinz von Hohenlohe-Dehringen, Sohn des Herzogs von Ujest und Mitglied des Reichstags, hat sich mit der Tochter des Fürsten Carolath-Beuthen verlobt. Erbprinz Christian Kraft ist geboren am 21. März 1848; er ist preussischer Rittmeister a la suite der Armee. Seine Braut ist die einzige Tochter des Fürsten Karl zu Carolath-Beuthen in preussisch Schlesien. Prinzessin Sibylla von Schönau-Carolath ist am 17. Mai 1867 geboren.

* Heidenheim, 22. Febr. Die Gewerbebank Heidenheim hatte gestern ihre Jahresversammlung. Nach dem Bericht des Kassiers betrug der Umsatz im Vorjahr 1660128 M., ein Mehr gegen das Jahr 1884 von 57619 M. Der Reingewinn belaufte sich auf 5866 M. und können 5 Prozent Dividende verteilt werden. Der Reservefond ist auf 12700 M. angewachsen. Die Mitgliederzahl beträgt 223.

* Ellwangen, 22. Febr. Heute früh wurde in Rosenberg die Ehefrau des gewes. Landjägers Schwarzkopf in der Scheuer mit durchschnittenem Hals tot aufgefunden. Eister Staatsanwalt Schmoller und O.A. Wundarzt Dr. Berjer haben sich sofort zur Untersuchung nach dem Thortort begeben.

* Reutlingen, 22. Februar. Heute nacht nach 12 Uhr wurde ein Brand in der Web-Geschirrfabrik von W. Marggraf in Bezingen hieher gemeldet. Das Feuer konnte durch die 4 Feuerwehren von Bezingen, Reutlingen, Landabteilung und Bruderhaus, sowie Wamweil auf den Entstehungsheerd im Hauptgebäude beschränkt werden. Der Schaden ist bedeutend.

* Von der oberen Magold. Vor einigen Tagen wurde mehreren Holzarbeitern in einem Walde bei Besenfeld durch den Hund eines Fuhrmanns eine fette Hirschkuh zugetrieben; dieselben fingen das seltene Wild ein, töteten es und verteilten das Fleisch unter sich. Der Jagdfrevel kam aber zur Anzeige und wird der Braten den Betroffenen teuer zu stehen kommen.

* Niederstetten, 21. Febr. In dem benachbarten Adolzhäusen wurde gestern ein Mann zu Grabe getragen, welcher auf sehr

unglückliche Art sein Leben verlor. Derselbe war mit einem Knecht im Walde thätig, eine Eiche zu fällen. Diese war bereits gefällt blieb aber im Umfalle am Zweige eines andern Baumes hängen. Der Knecht stieg auf den andern Baum um diesen Zweig abzuhaueu, während welcher Zeit der Bauer nochmals unter dem abgehauenen Stamm hindurchschlüpfen wollte. In demselben Augenblick aber kam der Stamm vollends zu Fall, der Mann wurde buchstäblich erdrückt und gab nach wenigen Minuten den Geist auf. Der Verunglückte, im 42. Lebensjahre stehend, hinterläßt eine Witwe mit 4 kleinen Kindern.

* Künzelsau, 22. Febr. Heute verunglückte ein hiesiger braver und fleißiger Bürger, beim Fällen einer Eiche in einem zum Ausroden bestimmten Walde in Driesbach, indem er von dem fallenden Baume so unglücklich getroffen wurde, daß er sofort tot war. Allgemein ist die Teilnahme mit den trauernden Hinterbliebenen.

* Crailsheim, 21. Febr. Unter welchen Verhältnissen in unserer Zeit oft geheiratet wird, zeigte sich auch bei einem Ehepaar einer Nachbargemeinde, wo kürzlich die Inventur aufgenommen wurde. Das beiderseitige Vermögen der Neuvermählten betrug 18 Mark, welche Summe die Kleider ausmachten, die dieselben auf dem Leibe trugen. Sporteln konnten da natürlich auch nicht bezahlt werden und wurde zur Deckung derselben dem Beamten in naiver Weise eines der beigebrachten Kinder angeboten.

* Ebingen, 22. Februar. Eine 30 Jahre alte Frau, Mutter von 4 Kindern, hat hier die Unvorsichtigkeit, das Oberkleid während der Arbeit mit Stecknadeln aufzuhaken, mit dem Leben bezahlen müssen. Eine der kleinköpfigen Nadeln drang ihr, während sie eifrig mit dem samstägligen Putze beschäftigt war, in der Lendengegend tief in den Körper und konnte nicht wieder herausgezogen werden; es entstand eine Blutvergiftung und nach sechstägigem Schmerzenslager erlöste der Tod die arme Dulderin.

* Ulm 22. Febr. Heute ist schon wieder von einer Affaire zu berichten, bei der das Messer eine Rolle gespielt hat. Zwei Dienstknechte einer in Oberlingen, der andere in Kressbronn, trafen sich in einer außerhalb der Stadt befindlichen Wirtschaft, bekamen

dort Wortwechsel, der damit endete, daß letzterer sein Messer zog und seinem Gegner drei Stiche versetzte, die lebensgefährlich sein sollten. Der Thäter ist ermittelt.

Deutschland.

— In Stadtfeld (Niederbayern) wurden kürzlich in einer Schöffengerichtsverhandlung vier junge Leute, Söhne angesehenen Familien, wegen Meineids verhaftet.

— Die Liste der aus den früheren 158 Ziehungen noch uneingelosten habsburgischen Fünft- und dreißig Gulden-Loose des Ansehens vom Jahre 1845, deren Besitzer zur Erhebung der Gewinne beziehungsweise zur Geltendmachung ihrer Ansprüche darauf aufgefordert werden, ist den Staatsverrechnungen zugekommen. Alle Inhaber 35 fl. Lose thun deshalb gut daran, sich bei dem großherzoglichen Staatsverrechnungen zu vergewissern, ob ihre Lose bis zu obengenannter Ziehung gezogen sind oder nicht.

— Berlin, 3. Febr. Das Panzerschiff „Friedrich Karl“, Kommandant Kapitän zur See Stempel, ist am 28. Febr. in der Suda Bay (Kreta) eingetroffen.

— Berlin, 20. Februar. Wie offiziös verlautet, dürfte die Brauntweinmonopolvorlage in den ersten Tagen der kommenden Woche dem Reichstage zugehen. Die Abänderungen, welche die Ausschüsse des Bundesrats an den ursprünglichen Entwurf vorgenommen haben, bedingten mehrfache Umarbeitungen der Vorlage und der Rentabilitätsberechnung, welche eben fertiggestellt worden. Die letztere muß den Rechenkünstlern im preussischen Finanzministerium schweres Kopfschmerzen verursacht haben, da sie so spät zum Vorschein kommt.

— 3233 Petitionen gegen das Brauntweinmonopol sind vom 18. Januar bis 16. Februar beim Reichstage eingelaufen, von denen 2066 auf die Zeit vom 8.—16. Februar entfallen. Es ist also sicher anzunehmen, daß die Zentrumsparthei im Reichstage nach wie vor gegen das Monopol ist.

— In dem Reichstage haben der sozialdemokratische Abgeordnete Auer und Genossen einen Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Wahlgesetzes und Wahlreglements für den deutschen Reichstag eingebracht. Nach demselben soll die Wahlfähigkeit mit dem 21. statt 25. Lebensjahr beginnen und die Zahl der Abgeordneten nach Maßgabe der Volkszählung von 1882 festgesetzt werden, ferner sollen Wahlumschläge eingeführt werden und die Wahlen stets an einem Sonntag stattfinden.

— Berlin. Ein riesen Luftballon wird voraussichtlich im kommenden Sommer auf Veranlassung sachwissenschaftlicher Kreise einige Auffahrten in Berlin unternehmen. Der Ballon faßt nicht weniger als vier Millionen Liter Gas, ist also viermal so groß wie der Ballon „Komet“, mit dem Eugen Godard im Jahre 1882 in Potsdam aufstieg. Der Erbauer und Leiter ist Pierre Crommelin Paris.

— Hamburg, 19. Febr. Ein Kaufmann vermachte 450 000 Mark zur Gründung eines Seemannshospitals in Cuxhaven.

Ausland.

— Paris, 23. Febr. Prinz Jerome Napoleon richtete ein Schreiben an beide Kammern, worin er das Gesetz über die Ausweisung der Prinzen als ein Gesetz gegen Verdächtige bezeichnet, das die Angehörigen der Familie Napoleon und die Soldaten der Revolution mit den Bourbonen, deren Feinden, vermische. Er sei ein französischer Bürger und anerkenne die Republik, weil sie das Ergebnis des allgemeinen Stim-

rechts i. i. Die gegenwärtige Republik sei indes einfach eine Oligarchie, sie müsse reformiert werden. Das Volk müsse indes sein Oberhaupt wählen.

— Madrid 11. Febr. Die amtliche Zeitung veröffentlicht einen königlichen Befehl zur Einberufung von 50 000 Mann.

— London, 20. Febr. In der Easton-Kohlengrube, unweit Bristol, wurden heute früh durch eine Explosion 4 Arbeiter getötet und 12 verletzt.

— London, 22. Febr. Am Sonntag Nachmittag fand in Hydepark eine sozialistische Versammlung statt, welcher gegen 20 000 Menschen beiwohnten. Die Führer der Sozialisten, darunter Burns, hielten von einem drei rote Fahnen führenden Wagen aus Ansprachen an die Menge, worin sie ausführten, die riesenhafte angewachsene Bewegung der revolutionären Arbeiter müsse zum Blutvergieße führen, wenn die Regierung keine Besserung der sozialen Lage der arbeitenden Klasse vornehme. Mehrere Resolutionen wurden angenommen, welche sich gegen die Regierung aussprechen, weil sie keine Vorkehrungen getroffen habe zur Beschäftigung der Arbeitslosen, und welche die Einführung einer achtstündigen Arbeitszeit empfahlen. Die Versammlung dauerte etwa eine halbe Stunde. Die Wagen, ausgenommen derjenige von Burns, entfernten sich dann, nur Burns begann nochmals zu reden. Die berittene Polizei schritt darauf ein und beschlagnahmte Burns Wagen, worauf sich die Menge zerstreute.

— London 22. Febr. Bei der Rückkehr von dem gestrigen Sozialisten-Meeting in Hydepark begann die Menge die Fenster einzuwerfen, und versuchte, in die Parlamentsstreet wo einige Ministerien gelegen sind, einzudringen, was jedoch die Polizei verhinderte. Hinter der Westminsterbrücke, wo die Tumultanten sich erheblich verstärkten, fanden weitere Unheftigkeiten statt, wobei viele Fenster zertrümmert und andere Ausschreitungen verübt wurden, bis die Polizei endlich die Straßen säuberte. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

— Washington, 17. Febr. Der Mormonenfürher George S. Cannon, welcher aus der Salzseestadt flüchtete, um einen Prozeß wegen Vielweiberei zu entgehen, wurde in Nevada ergriffen und in Begleitung von Polizeibeamten per Eisenbahn nach der Salzseestadt zurückgeschickt. Am Dienstag sprang Cannon aus dem Pahnzuge, um wiederum seine Flucht zu versuchen. Nachdem der Zug angehalten worden, rannten die Beamten zurück und fanden auch den Flüchtling, aber er war zu sehr verletzt, um gehen zu können. Wiederum in Haft genommen, wurde Cannon alsdann per Sonderzug unter militärischer Escorte nach seinem Bestimmungsort geschickt, woselbst er heute auch ankam. Die Mormonen zeigen über seine Verhaftung große Aufregung. Man hält dafür, daß erwartete Verteilung und Bestrafung ein tödlicher Schlag für das Mormonentum sein dürfte.

Erzählung.

Das Geisterschloß.

Roman von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Armin gedieh an Leib und Seele und seine Lehrer spendeten ihm vollstes Lob. Dennoch fühlte die Sängerin ihre Seele von schwerer Sorge belastet.

Sie hatte einen vorteilhaften Antrag erhalten, der sie für Jahre in Amerika fesseln sollte, und so günstig auch die Bedingungen für sie lauteten, so konnte sie sich doch nicht entschließen, Europa für so lange Zeit zu verlassen.

Was sollte aus ihrem Sohne werden, wenn sie so lange fern blieb?

Sie hätte ihn so gern nach Deutschland gebracht, damit er sein eigentliches Vaterland lieben lerne, und doch wieder welche Gefahr drohte ihm, wenn er dort Isaura begegnete.

Traurig und niedergeschlagen kam sie von dem Besuche bei ihrem Sohne heim; die Zeit drängte, sie mußte einen positiven Entschluß fassen, und doch konnte sie es nicht über sich gewinnen, ihren Sohn so schutz- und freudlos zurückzulassen.

Einige Tage vergingen so für sie in peinlichen Erwägungen, als ihr eines morgens Graf Norbert von Wildau gemeldet wurde.

Sie glaubte nicht recht gehört zu haben und zauderte noch mit der Antwort — da stand er schon vor ihr und drückte ihre Hände herzlich in den seinen.

Selig lächelnd sah sie zu ihm auf; er hatte sich also nach ihr gesehnt — es war kein Abschied auf Nimmerwiedersehen gewesen!

„Ich habe in den Zeitungen von ihrer Absicht gelesen, Europa für einige Jahre zu verlassen,“ begann der Graf nach den ersten Begrüßungen, „und ich wollte Ihnen noch mündlich Abschied sagen, da sie für so lange und so weit von uns gehen.“

Seine Erbschaftsangelegenheiten sind alle glücklich zu Ende, ich habe mich vollkommen in meine neue Lage hineingelebt, zu Hause ist meine Gegenwart nicht mehr so dringend nötig und so konnte ich mir nicht das Vergnügen versagen, Sie noch einmal zu sehen.“

Er hatte im leichten Konversationstone gesprochen, aber sie hörte doch den warmen, herzlichen Klang heraus und unwillkürlich suchten ihre Blicke die seinen.

Nein, er hatte noch nicht überwunden, sie war ihm noch nicht gleichgültig geworden, das las sie aus seinen treuen Augen, die mit dem Ausdrucke einer unaussprechlichen Zärtlichkeit auf ihr ruhten und eine süße Freude sichtlich sich leise in ihr Herz.

Seltzam. Sie selbst hatte ihm von Entfugung gesprochen, und doch fühlte sie sich glücklich darüber, daß es ihm so schlecht gelang, ihren Worten Folge zu leisten.

Erötend senkte sie ihre Blicke, indem sie mit etwas unsicherer Stimme entgegnete:

„Ich habe mich noch nicht entschieden, ich möchte nicht gerne meinen Sohn so lange allein lassen.“

„Würden Sie mir ihn anvertrauen?“ fragte Gra, Wildau.

„O, Herr Graf!“

„Ich bin deshalb gekommen,“ sagte er faust, „durch die Veränderung meiner Verhältnisse bin ich ein unabhängiger Mann geworden. Ich hätte so gerne einen ernsten Lebenszweck, um mein Dasein anzufüllen, da der Stern meines Glücks für mich erloschen ist.“

Sie glauben nicht, Armina, wie öde und freudleer das Leben ist, wenn man so gar Niemand hat, dem man mit voller, inniger Liebe umfassen kann. In allen Drangsalen und Bekümmernissen ist Ihnen ihr Kind geblieben — ich habe keinen Menschen, der ein Anrecht an meine Zärtlichkeit, an meine Fürsorge hat.

Lassen Sie mir ihren Sohn, ich will

ihm Vater, Freund, Bruder, Alles sein. Ich will ihn zu einem echten, deutschen Manne erziehen, damit er einst den Namen der Merfeldt's würdiger trage, als es sein Vater gethan. Willigen Sie ein, Armina, Sie sollen mit mir zufrieden sein."

Er hielt ihr seine Hand hin, in welche sie ihre bebende Rechte legte.

"Wie soll ich Ihnen danken," sagte sie unter Thränen, "ich habe Ihnen so viele Schmerzen bereitet und Sie haben nur Güte, unendliche Güte für mich."

Ein melancholisches Lächeln glitt über seine ernsten Züge.

"Es ist Ihr Sohn und ich werde das Recht haben, täglich von Ihnen mit ihm sprechen zu dürfen," sagte er leise.

Kurze Zeit darauf verließ Armina Rossetti Europa, um drüben in der neuen Welt ihre Kunst anzubüben.

Graf Norbert von Wildau nahm ihren Sohn unter seinen Schutz und kehrte mit ihm nach Deutschland zurück, um sich dort ganz der Erziehung des künftigen Erbherrn v. Merfeldt zu widmen.

14. Kapitel.

Am Ziele.

Tage und Nächte der furchtbarsten Qual brachen nun für Casarine heran.

Sie zitterte und bebte bei jedem Geräusche, bei jedem Schritte und dennoch mußte sie wie immer Mut und Fassung zur Schau tragen.

Tartons rätselhaftes Verschwinden machte viel von sich reden, man sandte Boten aus und stellte allenthalben Nachforschungen an, ohne irgend welche Spur zu finden.

Wochen verstrichen, da ward Isaura krank und starb an den Folgen einer Erkältung, die sie sich bei einer Ausfahrt zugezogen hatte.

Das Schicksal war Casarinen zu Hilfe gekommen und hatte sie von einer argen Widersacherin befreit.

Graf Ottobor zeigte mehr Entsetzen als Trauer über den Tod seiner langjährigen Gefährtin.

Er beklagte nicht Isauras Verlust, denn nur das Band der Gewohnheit hatte ihn an sie gefesselt, er fürchtete, das Geheimnis des Geister Schlosses könnte nun verraten werden, da nun dessen ängstliche Hüterin fehlte und namentlich Angst erfaßte ihn, wenn er an eine solche Möglichkeit dachte.

Isaura Tartons Leiche war bestattet worden.

Finster brütend saß der Graf einsam in seinem Zimmer, als Casarine lautlosen Schrittes eintrat.

Bei ihrem Ablick überflog ein mattes Lächeln das Gesicht des Grafen.

"Wie freundlich von Ihnen, daß Sie sich meiner Einsamkeit erinnern," sagte er, ihr zuneigend.

Casarine sah sehr blaß aus; sie trug ein kleines Packet in der Hand, welches sie vor dem Grafen auf den Tisch legte dann sagte sie mit leicht vibrierender Stimme:

"Ich bin gekommen, um Ihnen einige Eröffnungen zu machen, Herr Graf. Ich kenne das Geheimnis des Geister Schlosses."

Er fuhr entsetzt in die Höhe. "Was können Sie wissen?" frug er mit unsicherer Stimme.

Sie legte beschwichtigend ihre kleine Hand auf seinen Arm.

"Lassen Sie mich sprechen, wir sind doch hier vor Lauschern sicher?"

Er nickte. Die Kehle war ihm wie zugeschnürt, so daß er kein Wort hervorbringen konnte.

Casarine begann nun mit leiser, eindringlicher Stimme zu ihm zu reden.

Sie sprach lange und viel. Als sie geendet, öffnete sie das Packet mit den Schriften, und zeigte ihm mehrere Papiere, an deren Echtheit er nicht zweifelte.

Er war in ihrer Gewalt und mußte sich ihren Wünschen fügen.

Als sie ihn nach mehr als einer Stunde verließ, trug sie den Kopf höher als sonst und ein Lächeln der Befriedigung spielte um ihre blassen Lippen.

Vierzehn Tage später fand in den Gemächern des Grafen v. Merfeldt eine heimliche Trauung statt.

(Fortsetzung folgt.)

Goldkurs

der K. Staatskassenverwaltung vom 23. Februar. 1886.

20-Frankenstücke 16 M 12 1/2

Revier Lorch. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

1. Am Montag den 1. März, mittags 12 Uhr, in der Harmonie in Lorch aus dem Staatswald Kohlbronnen 25 Fm. Langholz IV. und V. Cl.,
2. Am Mittwoch den 3. März, mittags 12 Uhr im Hirsch in Lorch aus Kohlbronnen und Knappis 66 Fm. Nadelholz.

Revier Göppingen. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. März, Vormittags 9 Uhr im „Lamm“ in Birenbach aus den Staatswaldungen des Marbachthales: Untere Braunhalde, Dede Klinge, Nonnenwald, Kellerrwiese, Böppeler und Neuwiese. Fm.: 4 buch Scheiter, 6 dto. Prügel und 10 dto. Aubruch, 107 Nadelholz Scheiter, 17 dto Prügel und 437 dto. Aubruch. (zusammen 581 Fm.)

Revier Göppingen. Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 5. März, Vormittags 9 Uhr in der „Krone“ in Wäscheneuren aus den Staatswaldungen Untere Braunhalde, Dede Klinge und Nonnenwald (im Marbachthal) 1 Rothbuche mit 1 Fm., 186 Stück Nadelholz-Kanholz mit 180 Fm. I., 77 Fm. II., 38 Fm. III., 23 Fm. IV. Cl., 98 Stück Nadelholz: Sägholz mit 72 Fm. I., 36 Fm. II. und 15 Fm. III. Cl.

Tagbücher stets vorrätlich in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Gausmannsweiler. Nadelstreu-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar, nachmittags 1 Uhr,



hat Unterzeichneter im Auftrag sehr schönes Nadelstreu

geschätzt zu 1500 Wellen im öffentlichen Aufstreiche zu verkaufen. Abfuhr günstig. Ellinger.

Firma Ed. Loeflund in Stuttgart
12 Medaillen und Diplome.

Loeflunds
ächtes
Malz-Extract

behaltenes natürliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. In 1/2 u 1/4 Flaschen

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons
die beliebten, sehr wirksamen Hustenbonbons zu 20 und 40 Pfg. per Paket. In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.

9 1/2 Pfund feinen Santos Kaffee versendet verzollt und franko gegen Nachnahme zu nur 8 M 37 1/2 das Bremer Kaffee-Versand-Geschäft Rud. Vohl, Bremen.

85er Neue Salzhäringe 85er versendet per Postfach mit Inhalt: 40-50 Stück garantiert franko Nachn. für 3 M 1. Brogen, Greifswald a. d. Ostsee.

Für Bienenzüchter,

empfehlen sich Unterzeichneter zum Anfertigen von Wabenrähmchen und Kästen etc. sowie zur Lieferung von Stäbchen nach gewünschten Maßen.

Den Herren Schreibern, Glasern, Wagnern und Zimmerleuten, sowie sonst verehrl. Publikum empfehle ich meine Einrichtung von Holzbearbeitungsmaschinen zur Hobeln Kohlen, Fräsen, Bohren, Stemmen, Schlagen von Stangen zu Gartenzäunen etc. sowie zum Kürzschneiden von Brennholz zur gest. Benützung.

Maier, Baugeschäft und Dampfzägewerk, Schorndorf.

Ulmer Münsterbau-Lose à 3 Mark

sind zu haben bei Geirr. Ch. Bilsinger, Welzheim, B. Bilsinger, Lorch.

1000 Mark Firm. Agenten für Kaffee an Private suchen Emil Schmidt u. Co., Hamburg.

Bis zum Senator.

Eine sehr interessante Erzählung für Jung und Alt, von Marie Windermann. Preis 2 M. Zu beziehen gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder Postnachnahme von

H. Saake, Buchhandlung in Bremen.



Alfdorf.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft 177 Stück Langholz und zwar:

13 Stück I. Classe mit	21,03	Festmeter,
92 " II. " " "	153,53	"
60 " III. " " "	59,96	"
12 " IV. " " "	6,25	"
		240,77 Festmeter.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich am **Dienstag, den 2. März,** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathause einzufinden. Den 23. Februar 1886.

Schultheißenamt.
R i n k e l.

9 Tage.



Mit den neuen Schmelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika **in 9 Tagen.**

Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

und dessen Agenten:
 Heinrich Bilfinger in Welzheim
 W. Bilfinger " Lorch.
 C. G. Brünninger " Rudersberg.
 Theodor Abele " Scherndorf.
 Carl Weill " Gmünd.
 Friedr. Häcker " Gmünd.

W i c h e l a n.
 Unterzeichneter hat eine Partie

neuer Wagen
 in allen Größen um mäßige Preise zu verkaufen. Schmid Siegle.

Heilung radikal!
Epilepsie
 Krampf- und Nervenschwache,
 gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von **Dr. ph. Boas,** Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

W e l z h e i m.
10 Centner Hen
 hat zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Expedition des Bl.

Gut und billig **Käse** pikant und schnittreif,
 liefert circa 10 Pfund Brutto franko Post gegen Nachnahme von 2 Mk. 80 Pf. das Molkerei-Waaren-Geschäft von **H. Eduard Geisler in Liegnitz.**

Schuld- & Bürgscheine
 von **H. Eduard Geisler in Liegnitz.**

Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Alfdorf. Hiesige Brauerei-Verwaltung



empfehlen den Herrn Pächtern ihr Bier, das mit jedem württembergischen Fabrikate concurriren kann, und sich vortreflich zu Flaschen-Bier eignet, zur geneigten Abnahme.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mk 1.50
Öfener (ungar. Rothwein)	Mk 1.25
Erlauer	Mk 1.50
Carlswitzer	Mk 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/2 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Malaga (braun u. rothgoldnen) 1/2 Fl. Mk 1.25 1/2 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Xeres (Sherry pr. 1/2 Fl. mit Glas	Mk 1.25 1/2 Fl.
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 &, 1 Mk und	Mk 1.50
Ruster (ungar. Säkwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas	Mk 1.25 1/2 Mk 2.25

sind fortwährend zu haben bei **Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.**
 N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.
 In Welzheim bei Apotheker **Bilfinger.**

Inserate jeder Art finden im „**Boten vom Welzheimer Wald**“ bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.
 Die Redaktion.

Geld auszuleihen.
 Mehrere tausend Mark hat auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

D. Schumacher's Heilmethode
 heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berufsstörung — unter Garantie, brieflich alle Arten (auch die schwersten und verzweifeltsten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbsterfundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speziell Flechten, Wunden, Geschwüre,
Schwächezustände,
 Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der Curen leiste Garantie.
 Meine Broschüre **Heilmethode** illustr. 40. Auflage versende für 50 Pfg. Kreuzband, in Couvert 70 Pfg., und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.
D. Schumacher, Hannover, Schillerstrasse.

! Nur 5 Mark !
 300 Dfd. Teppiche in reizendsten türkischen, schott. buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark.
Adolf Sommerfeld, Dresden.

Tistenkarten werden sauber und billigst angefertigt in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Feinsten **Himbeersaft,** alle Gattungen eingemachte Früchte, Essiggurken, rote Rüben, **I. Schweineschmalz Meis,** per Pfund 15 Pfennig an aufwärts, **Zwiebackmehl,** zu Kinderjuppen, **Paniermehl, Mutschelmehl, Makroni, Eiermudel, Sago & Gerste** empfiehlt billigt **H. Hohly.**

Ein bedeutendes **Hamburger Caffeehaus** sucht allerorts tüchtige Leute zum Verkauf von Caffee an Privote. 10% Provision nebst Mk 400. — Gehalt wird zugesichert. Offerten sub. F. 777 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Deube & Cie., Hamburg.**

Frankfurter Goldkurs.
 vom 22. Febr. 1886.

20-Frankenstücke	16	18—23
Dollars in Gold	4	15—19
Russische Imperiales	16	70—75
Dukaten	9	55—60
Englische Sovereigns	21	32—35